

Laubfrosch-Zeit

Dammrückverlegung Mannheim -Kirschgartshausen

Bereits am 22.April konnte Rainer Siegrist einige (wenige) Laubfrosch-Rufer verheören. Es war nicht die Stelle, wo sie üblicherweise sitzen. Mangels Wasser führender Senken in den großen Wiesenbereichen saßen sie in einem der (eingezäunten) Becken, hinter dem Hochwasser-Damm



eines der Becken, aufgenommen am 19.3.2019

Infolge des niedrigen Rheinpegels -derzeit liegt er bei 3 m – drückt kein Wasser auf die Wiesenflächen. Das war z.B. 2019 der Fall. Glücklicherweise führen die Becken dauerhaft Wasser, sodass Amphibien hierhin ausweichen können.

Neben Teichmolchen und Wasserfröschen konnten auch schon Wechselkröten dort beobachtet werden.



Bei hohem Rheinpegel haben wir auf den Wiesenflächen optimale Bedingungen für den Laubfrosch (die Aufnahme entstand am 26.5.2019).

Am 27. April konnten dann an weiteren Stellen Laubfrosch-Rufer verhört werden Das betrifft einmal den Bormannweiher, zum andern den Anglerteich (fischfrei!) „Nördliche Anlage“.



Im Hintergrund der Schilfbereich des Bormannweihers, wo sich die Rufer aufhalten (Aufnahme vom März)



Anglerteich „Nördliche Anlage“ (Januar)

In beiden Gewässern lag die Zahl der Rufer bei jeweils unter 20 Individuen.

Es gibt weitere Laubfrosch-Standorte, die aber noch aufgesucht werden müssen.
Größtes Vorkommen befindet sich in den Schwetzingen/ Mannheimer Riedwiesen.



Foto Michael Günzel

Gewässer Technoseum

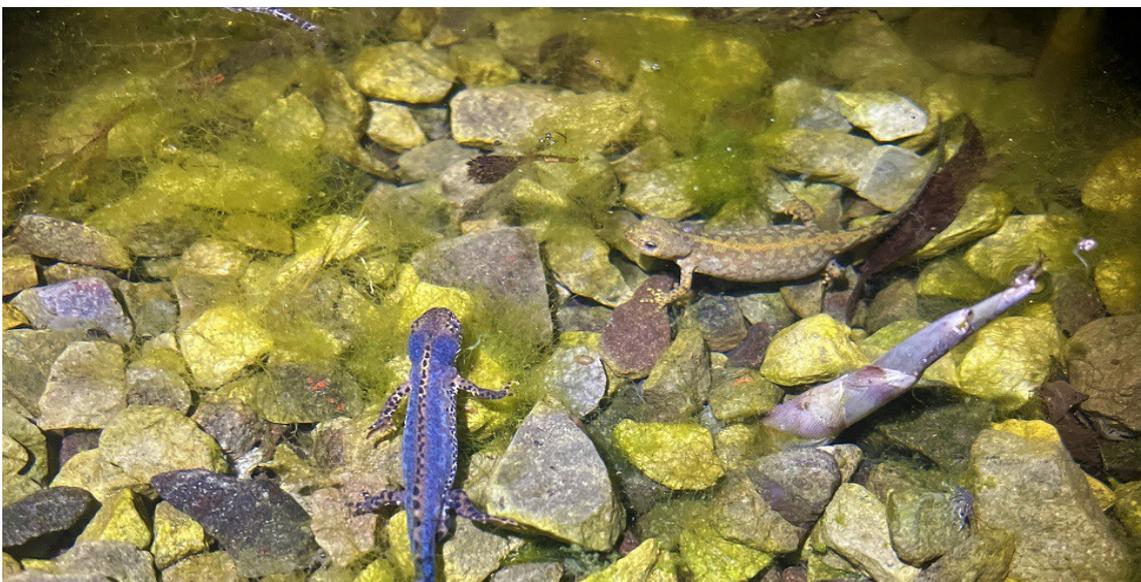
Wechselkröten kommen da nicht (mehr) vor

Im Vorfeld umfangreicher Sanierungsarbeiten des großen Gewässers wurden 2013 u.a. Amphibien erfasst.

Der Gutachter fand neben der Erdkröte auch die Wechselkröte (Rufer u. Quappen). Aljoscha Kertesz fand weder Erd- noch Wechselkröte. Dafür aber über 70 Bergmolche. 2013 wurde der Bergmolch nicht erwähnt.



Teilabschnitt des Gewässers nach der Sanierung



Bergmolchmännchen und -weibchen, 27.4.23, Foto Aljoscha

Wir sind skeptisch, ob die Wechselkröte hier jemals überhaupt vorgekommen ist.

Schwanzloser Bergmolch



Bergmolch Gewässer „Häusemer Feld“ (23.4.23).

Das Bild erinnert an eine Eidechse, die ihren Schwanz verloren bzw. abgeworfen hat. Bei Molchen gibt es aber keinen Schwanzabwurf, wenn Gefahr im Verzug ist. Dem Molch im Bild muss der Schwanz abgebissen worden sein. Was Molche mit Eidechsen wieder verbindet: der eingekürzte Schwanz wird sich wieder regenerieren. Worauf Michael Günzel aufmerksam machte: nicht nur der Schwanz, auch Beine und Zehen sind beim Molch regenerationsfähig.

Dabei wird aber nicht das Original erreicht, vielmehr sind es dann Verstümmelungen oder Mehrfachanlagen.

Ob auch die Eidechse an Beinen und Zehen regenerationsfähig ist, ist nicht bekannt. Der Schwanz jedenfalls wird fast wie das Original wiederhergestellt - nur in seltenen Fällen entwickelt sich ein „Gabelschwanz“.

Wechselkröten

Lagune Friesenheimer Insel

Kräftige Niederschläge bis in den Spätnachmittag, milde Temperaturen noch abends (17 Grad)- optimale Bedingungen für einen weiteren Kontrollgang am 28.4. Bei der

ersten Verhör-Aktion am 9.4. fanden sich gerade mal 14 Wks. Diesmal wurde die Marke von 90 gezählten Individuen erreicht , darunter rd. 20 Pärchen. Aus den vorangegangenen Jahren wissen wir, dass das noch steigerungsfähig ist



WK-Pärchen Lagune,28.4.23